



Pressemitteilung

Lindenberg, den 15.4.2011

Krebs rechtzeitig vorsorgen: Fünf Mediziner referieren auf Infoabend

Zu einem Infoabend, bei dem umfassend über die wichtigsten Krebs-Vorsorgeuntersuchungen informiert wird, laden vier Mediziner der Rotkreuzklinik Lindenberg gemeinsam mit dem Ärztlichen Leiter der Paracelsus-Klinik Scheidegg. Am Dienstag, den 19. April erhalten Interessierte um 19.00 Uhr im Foyer des Lindenerger Löwen-Saals bei freiem Eintritt die Gelegenheit, sich auf den aktuellen Stand der Möglichkeiten medizinischer Krebsvorsorge zu bringen.

„Viele Menschen verdrängen das Thema Krebs und nehmen das Angebot verschiedener Vorsorgeuntersuchungen nicht oder zu selten wahr,“ sagt Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie der Rotkreuzklinik Lindenberg. „Andere vertrauen auf wenig aussagekräftige Laboranalysen, die sie in manchmal falscher Sicherheit wiegen. Wir möchten der Bevölkerung daher an einem Abend möglichst kompakt möglichst viel Information über die wichtigsten Angebote geben.“

Krebsrisiko ist individuell verschieden

Neben Schöffel, der den Abend moderiert, wird der Onkologe Dr. Holger Hass von der Paracelsus-Klinik Scheidegg einen Vortrag über generelle Möglichkeiten der Krebsfrüherkennung halten: „Bestimmte Patientengruppen haben ein erhöhtes Risiko für bösartige Erkrankungen und sollten daher früher an speziellen Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen. Außerdem gehe ich auf ein paar typische Beschwerden ein, die auf eine bösartige Erkrankung hinweisen können und daher abgeklärt werden sollten.“

Mammographie-Screening hat Vor- und Nachteile

Danach sind die einzelnen Fachdisziplinen an der Reihe. Die Lindenerger Chefradiologin Dr. Koraljka Slade-Mastnak referiert über Brustkrebsvorsorge (Mammographie): „Ich möchte den Patientinnen Chancen und Risiken des bundesweit etablierten Brustkrebs-Screening via Mammographie nahe bringen, das jede Frau zwischen 50 und 69 in Anspruch nehmen kann. Außerdem stelle ich eine Alternative für Patientinnen vor, die zwar nicht zu dieser Gruppe zählen, aber aufgrund eines individuell erhöhten Risikos trotzdem Vorsorge treffen sollten.“



Rotkreuzklinik Lindenberg

Gesellschaft der Schwesternschaft München vom BRK e. V.



Darm- und Speiseröhrenkrebs vorsorgen

Oberarzt Marco Rigamonti behandelt das Thema Darmkrebsvorsorge: „Ab dem 50. Lebensjahr empfehlen wir eine Vorsorge- Darmspiegelung, bei bestimmten Risikogruppen kann dies auch schon zu einem früheren Zeitpunkt Sinn machen. Außerdem informiere ich zu einer neuen Methode der Vorsorge von Speiseröhrenkrebs, die wir in Lindenberg etabliert haben und die weltweit beeindruckende Erfolge zeigt.“

Prostatakarzinom häufigstes Krebsleiden bei Männern

Möglichkeiten der Präventionsdiagnostik von Prostatakrebs zeigt der Urologe und Lindenerger Belegarzt Prof. Dr. Ekkehard Hauck auf: „Das Prostatakarzinom ist das häufigste Krebsleiden beim Mann: Jedes Jahr erkranken 60.000 Deutsche. Früherkennung ist hier vor allem deshalb wichtig, weil Prostatakrebs im Frühstadium noch gut heilbar ist. Ich möchte deshalb vor allem die Möglichkeiten und Grenzen des so genannten PSA-Tests aufklären, bei dem mittels einer Blutuntersuchung ein Antigen bestimmt wird, das auf eine Krebserkrankung hinweisen kann.“

Im Anschluss stehen die fünf Experten für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Infotreff Gesundheit:

Krebs rechtzeitig vorsorgen: Möglichkeiten der Früherkennung

Dienstag, 19. April 2011, 19.00 Uhr

Foyer des Löwen-Saales, Marktstraße 8, 88161 Lindenberg im Allgäu; **Eintritt frei!**

Referenten:

Dr. Holger Hass,

Onkologe, Ärztlicher Leiter Paracelsus-Klinik Scheidegg

Prof. Dr. Ekkehard Hauck,

Urologe, Belegarzt, Rotkreuzklinik Lindenberg

Marco Rigamonti,

Oberarzt der Inneren Medizin, Rotkreuzklinik Lindenberg

Prof. Dr. Ulrich Schöffel,

Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie, Rotkreuzklinik Lindenberg

Dr. Koraljka Slade-Mastnak, Chefärztin der Radiologie, Rotkreuzklinik Lindenberg

Pressekontakt:

Rotkreuzklinik Lindenberg

Prof. Dr. Ulrich Schöffel

Tel: 08381/809-523

ulrich.schoeffel@swmbrk.de

Julia von Grundherr

Unternehmenskommunikation Rotkreuzkliniken Süd

Tel. 089/1303-1610

julia.vongrundherr@swmbrk.de